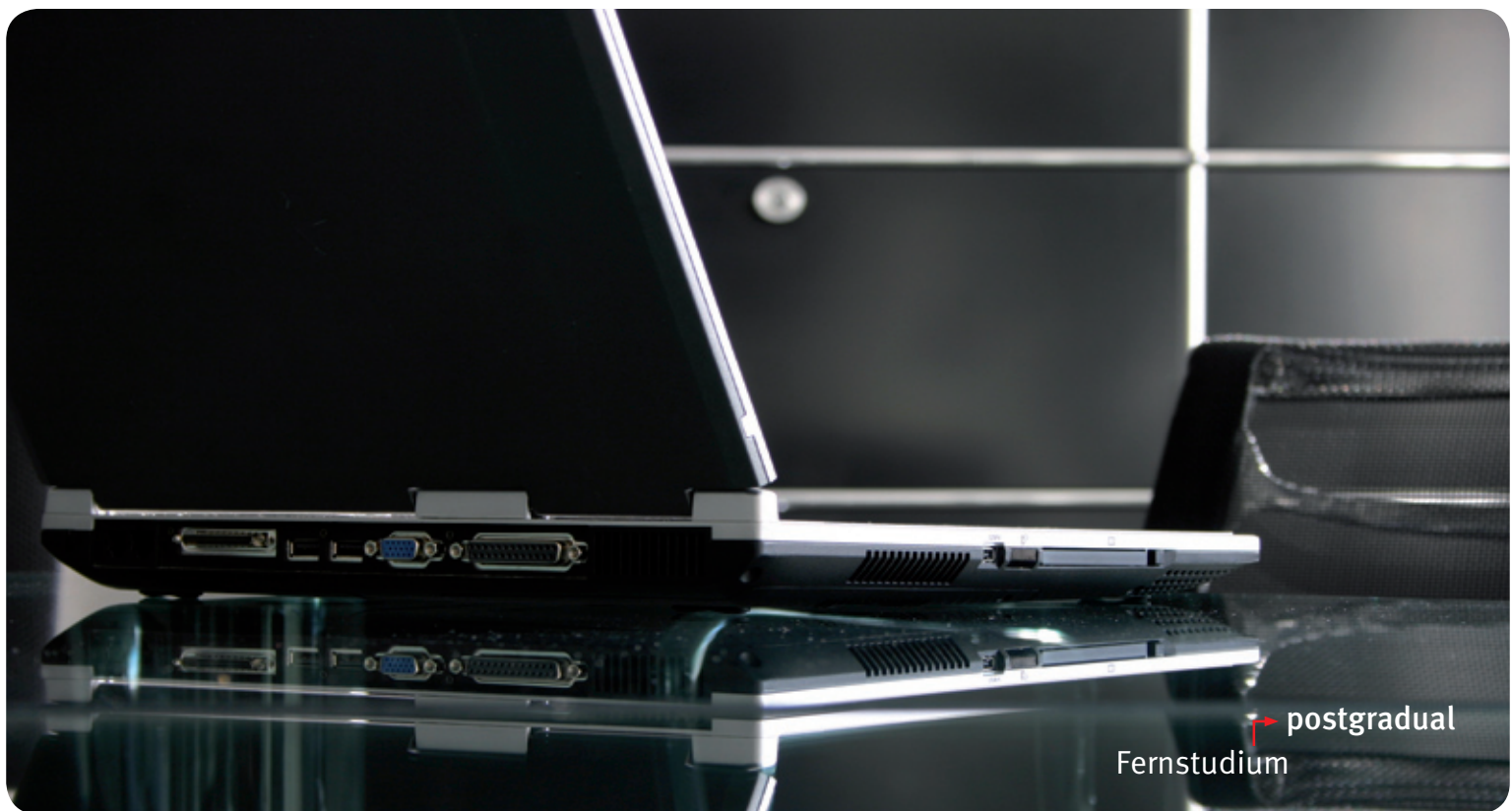




STUDIENFÜHRER

MANAGEMENT VON GESUNDHEITS- UND SOZIALEINRICHTUNGEN

FERNSTUDIUM / MASTER OF ARTS



postgradual
Fernstudium

- » STRATEGISCHES MANAGEMENT
- » PERSONAL- UND RESSOURCENMANAGEMENT
- » QUALITÄTSMANAGEMENT
- » CHANGE MANAGEMENT
- » PROJEKTMANAGEMENT
- » PROZESSMANAGEMENT
- » INNOVATIONSMANAGEMENT



ZERTIFIZIERT MIT 200 PUNKTEN
DURCH DIE AKADEMIE
FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG
IN RHEINLAND-PFALZ



INHALT

Inhalt	2
Vorwort	3
Charakteristika wissenschaftlicher Weiterbildung	4
Zielsetzung, Organisation und Ablauf	5
Studien- und Prüfungsleistungen	11
Inhalte des Fernstudiums	17
Autorinnen und Autoren	25
Beteiligte Institutionen	30
Ansprechpartner, Beratungsmöglichkeiten und Kontaktanschrift	35





VORWORT

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Master-Fernstudiengang „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ und freuen uns, Ihnen heute diesen Studienführer überreichen zu können. Dieser soll Ihnen die wichtigsten Fragen, die sich im Zusammenhang mit diesem Fernstudienangebot stellen, beantworten und einen Überblick über den studienorganisatorischen Ablauf – von der Einschreibung bis zum Abschluss – verschaffen.

Auf den folgenden Seiten erwarten Sie Informationen zu den Einschreibeformalitäten, der Studienstruktur und den Studieninhalten sowie Wissenswertes zum Autorenteam und den beteiligten Institutionen. Zusätzlich möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in die an diesem Studiengang beteiligten Universitäten, die Technische Universität Kaiserslautern und die Private Universität Witten/Herdecke, geben. Auf unseren Internetseiten unter www.zfuw.de finden Sie darüber hinaus weitere hilfreiche Informationen wie z.B. eine Leseprobe aus dem umfangreichen Studienmaterial sowie eine Demoversion der Online-Lernumgebung. Zudem finden Sie dort eine Entscheidungsmatrix mit einigen wichtigen Fragen, die Sie sich selbst stellen und beantworten sollten, bevor Sie eine Einschreibung vornehmen.

Wir hoffen, dass Ihnen die Lektüre dieses kleinen Studienführers die notwendigen Informationen vermittelt, um eine sachgerechte Entscheidung für unser Bildungsangebot zu treffen. Bei der Entscheidungsfindung sowie in Ihrem Fernstudium werden wir Sie immer bestmöglich unterstützen!

Prof. Dr. Rolf Arnold
Wissenschaftlicher Direktor
Distance and International Studies
Center (DISC)

Prof. Dr. Hans-Joachim Schubert
Wissenschaftlicher Leiter des
Fernstudiums

CHARAKTERISTIKA WISSENSCHAFTLICHER WEITERBILDUNG

WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

- ›› setzt Studierfähigkeit voraus,
- ›› setzt Erfahrungen mit wissenschaftlicher Arbeit voraus,
- ›› erwartet die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Standpunkten,
- ›› bedient sich der Wissenschaftssprache, die für „Nicht-Eingeweihte“ zunächst nicht immer leicht verständlich ist
- ›› und fordert deshalb die Bereitschaft zur Reflexion und zur „Einfädelung“ in neue Sprach- und Denkformen.

WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG BIETET KEINE

- ›› vorschnellen Rezepte zur Anwendung in der Berufspraxis
- ›› und kein leicht „konsumierbares“ Wissen.

Im Bereich der Weiterbildung finden Sie zahllose Bildungsangebote. Unterscheiden lassen sie sich u.a. durch die Zielgruppen, an die sie sich wenden. Einige Angebote kommen ohne besondere Bildungsvoraussetzungen aus und können bei Interesse und Bereitschaft von jedermann wahrgenommen werden. Andere Bildungsanbieter entwickeln spezielle Programme, die sich an einen begrenzten Adressatenkreis richten. Die Einschränkung beruht darauf, dass zur erfolgreichen Absolvierung des Angebotes bereits ein Vorwissen vorausgesetzt wird, an das die Bildungsmaßnahme anknüpft. Dies trifft auch auf die „wissenschaftliche Weiterbildung“ zu. Obwohl prinzipiell niemand von den Erkenntnissen aus Wissenschaft und Forschung ausgeschlossen werden soll, kann auf bestimmte Grundvoraussetzungen zur Teilhabe nicht verzichtet werden. Dazu gehört grundsätzlich die Bereitschaft, sich auf die Sprache der Wissenschaft einzulassen. Insbesondere sind jedoch elementare wissenschaftliche Grundkenntnisse in dem betreffenden Fach, das Gegenstand der Weiterbildung ist, erforderlich.

»Die Wissenschaft ist der Verstand der Welt,
die Kunst ihre Seele.«

Maxim Gorki (russischer Schriftsteller)

ZIELSETZUNG, ORGANISATION UND ABLAUF

FERNSTUDIUM

Das Wesen eines „Fern“-Studiums besteht darin, dass der Studierende nicht zur Hochschule, sondern die Hochschule gewissermaßen zum Studierenden kommt. Dies bedeutet: Die Vorlesungen, Übungen und Seminare, in denen normalerweise der Unterrichtsstoff vermittelt wird, werden bei einem Fernstudium zu schriftlichen Lehrmaterialien verarbeitet. Dieses Lehrmaterial geht den Studierenden auf dem Postwege zu. Zu Hause kann der Studierende dieses Material (sog. „Studien- oder Lehrbriefe“) selbständig bearbeiten. Die erforderlichen Arbeitsanweisungen sind Bestandteil des Lehrmaterials.

Das Selbststudium, das mit Hilfe von Lehrtexten am heimischen Schreibtisch und nicht in der Universität stattfindet, wird durch die zwingend vorgeschriebene Teilnahme an Veranstaltungen (Präsenzveranstaltungen) an der Technischen Universität Kaiserslautern oder der Priv. Universität Witten/Herdecke ergänzt. Diese Anwesenheitspflicht umfasst im ersten Semester zwei, in allen weiteren Semestern ausschließlich ein Wochenende. Der Sinn dieser Termine, zu denen Sie die Universität aufsuchen müssen, besteht in der Vertiefung des Stoffes und der Durchführung schriftlicher Prüfungen. Ziel soll es auch sein, andere Teilnehmer kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen.

ZIELSETZUNG DES FERNSTUDIENGANGS

Ziel des postgradualen Master-Fernstudiengangs „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ ist die Vermittlung des erforderlichen Wissens und der notwendigen Kompetenzen zur Führung und Leitung von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Das Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen ist mit komplexen Aufgabenstellungen konfrontiert, die ganz unterschiedlichen Zielen gerecht werden müssen. Zum Teil gegensätzliche Interessen der beteiligten Gruppen (Gesellschaft, Kostenträger, Kooperationspartner, Nutzer, Angehörige) erfordern eine bestmögliche Verknüpfung. Im Zentrum muss dabei die Effektivität der angebotenen Leistungen stehen, also der spürbare Nutzen für den Leistungsempfänger, aus dem sich letztendlich die Existenzberechtigung der Einrichtung ableitet. (Umfassendere Ausführungen zum Managementverständnis und zur Begründung der Themenstruktur des Studiengangs finden Sie in der Leseprobe unter www.zfuw.de.)

Das Studium soll Ihnen die Möglichkeit geben, Ihr Wissen im Rahmen eines Fernstudiums auf wissenschaftlicher Basis zu erweitern und zu vertiefen. Vermittelt werden wissenschaftliche Theorien, aktuelle Erkenntnisse der Forschung sowie praktische Erfahrungen.

Obwohl viele Beispiele aus der Praxis aufgegriffen werden, bietet der Fernstudiengang jedoch keine vorschleunigten Rezepte zur Anwendung in der beruflichen Praxis. Ebenso wenig sollten Sie leicht „konsumierbares“ Wissen erwarten, vielmehr wird die Bereitschaft zur Reflexion und zur „Einfädelsung“ in neue Sprach- und Denkformen erwartet.

ZIELGRUPPEN

Das Fernstudium wendet sich nun schon seit 1999 erfolgreich insbesondere an Fach- und Führungskräfte von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen sowie an Personen, die eine leitende Position in diesem Bereich anstreben. Des Weiteren richtet sich der Studiengang an all diejenigen, die bereits in diesem Bereich tätig sind und die zukünftigen Herausforderungen an das Management im Gesundheits- und Sozialwesen aktiv bewältigen und ihr Wissen und ihre berufliche Kompetenz erweitern möchten.

Organisationen können ihr Personalentwicklungsprogramm mit dem Fernstudiengang um eine wichtige Komponente erweitern.

STUDIENDAUER

Die Regelstudienzeit des Fernstudiums „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ einschließlich der Prüfungszeit beträgt vier Semester (2 Jahre Teilzeit- bzw. berufsbegleitendes Studium). Das Studium umfasst 60 Credit Points. Beginn des Studiums ist immer im Oktober eines Jahres.

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNG

Zugelassen werden Hochschulabsolventen (Universität, Fachhochschule) gleich welcher Fachrichtung. Zum Zeitpunkt der Einschreibung ist der Nachweis einer einjährigen Berufstätigkeit nach dem Erststudium zu erbringen.

Ihrem Antrag auf Zulassung legen Sie bitte als Nachweis der Zugangsberechtigung eine beglaubigte Kopie Ihres Hochschulabschlusszeugnisses, der Urkunde sowie eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers bei. Bei Namensänderungen benötigen wir ebenfalls einen Nachweis über die Änderung.

EINSCHREIBUNG

Für die Einschreibung in das Fernstudium „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ wird ein Zeitraum von mehreren Wochen festgelegt, i. d. R. Mai bis Juli des jeweiligen Jahres. Die aktuellen Bewerbungstermine können den Internetseiten (www.zfuw.de) entnommen werden. Eine Studienaufnahme ist nur zum Wintersemester möglich (Studienbeginn im Oktober). Die für eine Einschreibung an der Technischen Universität Kaiserslautern erforderlichen Unterlagen können beim DISC angefordert werden bzw. stehen im Bewerbungszeitraum auch online (www.zfuw.de) zur Verfügung.

STUDIENUNTERBRECHUNG

Eine Unterbrechung des Studiums ist nach Absprache mit dem DISC selbstverständlich möglich. Ein Abbruch und die damit verbundene Exmatrikulation ist am Ende eines Semesters möglich.

KOSTEN

Das Studienentgelt für das Fernstudium „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ beträgt zzt. 990,-€ pro Semester zzgl. Sozialbeitrag in Höhe von zzt. 90,-€ pro Semester und einem einmaligen Entgelt für die Masterprüfung in Höhe von zzt. 500,-€. Damit sind die Kosten für die

Lehrmaterialien, die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen sowie den Prüfungen eines Semesters und für den entstehenden Verwaltungsaufwand abgegolten. Nicht übernommen werden die Reise- sowie Übernachtungs- und Verpflegungskosten.

Das Studienentgelt wird semesterweise erhoben. Im Fall einer Erst-Immatrikulation ist unbedingt darauf zu achten, das Semesterentgelt erst nach positivem Zulassungsbescheid zu überweisen.

FINANZIELLE FÖRDERUNG

Eine finanzielle Förderung nach dem Sozialgesetzbuch – Drittes Buch (SGB III) oder dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) ist leider nicht möglich.

Der Staat fördert Ihre Weiterbildung durch individuelle Steuererleichterungen. Abhängig von Ihrem persönlichen Einkommen und Ihrer beruflichen Situation können Sie die Kosten Ihres Fernstudiums als Werbungskosten oder Sonderausgaben steuerlich geltend machen und so ganz bzw. zum Teil erstattet bekommen. Für eine fundierte Beratung wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater bzw. Ihr zuständiges Finanzamt.

ABSCHLUSS

Der Master-Studiengang (60 Credit Points) wurde von der Akkreditierungsagentur AQAS akkreditiert. Nachdem alle Studien- und Prüfungsleistungen erbracht sind, schließt das Fernstudium mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab.

Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiums wird durch drei Dokumente bescheinigt: (1) Ein gemeinsames Zeugnis der Technischen Universität Kaiserslautern und der Universität Witten/Herdecke, das Thema und Note der Masterarbeit sowie aller erfolgreich absolvierten Studienmodule enthält, (2) eine gemeinsame Urkunde über die Verleihung des akademischen Grades „Master of Arts“ – abgekürzt: „M.A.“ – mit der Gesamtnote und (3) ein Diploma Supplement in englischer Sprache, das die im Zeugnis aufgeführten Noten um eine ECTS-Note ergänzt. Master-Urkunde und Zeugnis werden mit dem Siegel des Fachbereichs Sozialwissenschaften der Technischen Universität Kaiserslautern versehen.

ARBEITSAUFWAND

Für die Bearbeitung der Lehrtexte und der dazugehörigen Übungs- und Einsendeaufgaben sowie im vierten Semester zur Anfertigung der Masterarbeit wird ein zeitlicher Arbeitsaufwand von mind. 15 Stunden pro Woche veranschlagt.

Dieser Zeitaufwand ist insbesondere im ersten Semester zu erwarten, da Sie hier in der Regel erst Ihren persönlichen Arbeits- und Lernstil finden und sich an das schriftliche Studienmaterial gewöhnen müssen. Realistisch ist ein anfänglich hoher zeitlicher Aufwand auch für diejenigen, die aus „fachfernen“ Studienrichtungen kommen und sich im ersten Studiensemester mit der neuen und vielleicht fremden Fachterminologie und den vielleicht noch unbekanntem Fragestellungen auseinandersetzen müssen.

Der tatsächliche Arbeitsaufwand hängt von sehr vielen unterschiedlichen Faktoren, wie z.B. den individuellen Lerngewohnheiten, der beruflichen und privaten Lebenssituation ab. Für die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen müssen pro Semester zusätzlich 1-2 Wochenenden (Freitag bis Sonntag)

„geopfert“ werden. Es ist gut möglich, dass Sie Ihre bisherigen Aktivitäten, Gewohnheiten und Hobbys nicht uneingeschränkt werden beibehalten können. Insofern ist eine realistische Einschätzung Ihrer Arbeitskapazität, Ihrer Interessen und der Ihnen zur Verfügung stehenden Zeit für das Fernstudium schon in jedem Fall anzuraten, um unnötige Frustrationen zu vermeiden.

GRÜNDUNG VON REGIONALEN STUDIENGRUPPEN

Im Rahmen des Fernstudiums besteht die Möglichkeit, regionale Studiengruppen auf freiwilliger Basis zu gründen, in denen z.B. ein regelmäßiger Austausch über die Bearbeitung der Studienmaterialien und der Prüfungsvorbereitung geführt werden kann oder die auch zur Bildung von Fahrgemeinschaften für die Präsenzveranstaltungen führen können. Da das Fernstudium „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ bundesweit angeboten wird, kann die Einrichtung solcher Gruppen eine sinnvolle und hilfreiche Unterstützung des Lernens im Fernstudium bieten, wie unsere bisherigen Erfahrungen gezeigt haben.

Zu diesem Zweck bieten wir den Studierenden die Möglichkeit der Aufnahme Ihrer Anschrift und Telefonnummer in eine Kontaktliste. Diese Liste wird nur an diejenigen versandt, die auch ihr Einverständnis mit einer Unterschrift erklärt haben.

DISC ONLINE

Alle Studierenden – Internetzugang und Emailadresse vorausgesetzt – haben die Möglichkeit, zahlreiche Informationen über den Studiengang „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ über die Homepage des DISC (www.zfuw.de) abzurufen und das dort installierte Diskussionsforum zum Erfahrungs- und Informationsaustausch zu nutzen. Die Homepage ist öffentlich zugänglich, das Diskussionsforum befindet sich jedoch in einem passwortgeschützten Bereich, der ausschließlich für eingeschriebene Studierende zugänglich ist. Auch hierüber können Arbeitsgruppen gebildet und Studieninhalte fruchtbar diskutiert werden. Freiwilliger Bestandteil des Studiums sind außerdem Online-Seminare, die über eine Lernplattform angeboten werden.

PRÄSENZVERANSTALTUNG

Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Fernstudium „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ findet gegen Ende jedes Semesters eine Präsenzveranstaltung statt – in den ersten drei Semestern in Kaiserslautern, im vierten Semester an der Universität Witten/Herdecke. Zeitlich ist jeweils ein Wochenende (Freitagnachmittag Anreise, Sonntagmittag Abreise) festgelegt. Zu Beginn des Studiums (November des ersten Semesters) findet außerdem eine zwei- bis dreitägige Präsenzveranstaltung in Kaiserslautern statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einige Monate vor den jeweiligen Veranstaltungen Auswahltermine, von denen ein Termin verbindlich wahrgenommen werden muss.

Im Rahmen der Präsenzveranstaltungen werden einzelne Studieninhalte in Arbeitsgruppen vertieft. Außerdem absolvieren Sie in den ersten drei Semestern Ihre schriftlichen Fachprüfungen. Nicht zuletzt dienen die gemeinsamen Wochenenden auch dazu, die KommilitonInnen kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und Studiengruppen zu bilden.

Für Übernachtung und Verpflegung während der Präsenzveranstaltungen übernimmt das DISC keine Verantwortung, jedoch bieten wir Ihnen Hilfe bei der Suche nach Übernachtungsgelegenheiten an.

STUDIENMATERIAL

Die schriftlichen Studienmaterialien (Studienbriefe) sind speziell für die Verwendung im Fernstudium entwickelt worden. Sie haben DIN-A4-Format, sind gelocht und in einem Ordner abgeheftet. Einzelne Blätter können problemlos herausgelöst und wieder selbst zusammengestellt werden.

Die Fernstudienmaterialien dienen der selbstständigen Erarbeitung der vom Studienplan geforderten Inhalte im Selbststudium. Aus diesem Grunde sind sie selbsterklärend strukturiert, d.h. sie enthalten alle wesentlichen Sachinformationen zum Thema und sind gleichzeitig didaktisch und formal so gestaltet, dass der (die) Fernstudent(in) in der Lage ist, die Materialien ohne fremde Hilfe zu verstehen.

ZUSTELLUNG DER STUDIENMATERIALIEN

Das Studienpaket (Studienbriefe, Einsendeaufgaben und Semesterinformationen) wird den Studierenden jeweils zu Beginn eines Semesters per Post zugestellt. Unerlässlich für eine reibungslose und pünktliche Abwicklung des Studienmaterial-Versandes ist es, dem DISC die korrekte Lieferanschrift anzugeben. Adressänderungen müssen daher dem DISC umgehend angezeigt werden. Darüber hinaus kann der Versand der Materialien erst nach erfolgter Zahlung des Semesterbeitrages ausgeführt werden.





STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

»Diese anstrengende, aber lehrreiche und erfüllende
Zeit des Studiums war hervorragend organisiert.
Nicht zuletzt aufgrund der perfekten Betreuung
möchte ich das Studium gerne weiter empfehlen.«

Jürgen Förster, BPT, MA , Physiotherapeutischer
Schulleiter UK Aachen (Absolvent DISC/2008)

STUDIENMODULE IM ÜBERBLICK

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Übersicht der Studieninhalte (kleine Änderungen nicht ausgeschlossen).

SEM.	MODULE	STUDIENBRIEFE
1	MGS0100 Rahmenbedingungen	» Aktuelle Entwicklungen im Gesundheits- und Sozialwesen » Vertrags- und Arbeitsrecht
1	MGS0200 Betriebswirtschaftliche Grundlagen	» Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre » Instrumente des betrieblichen Rechnungswesens
1	MGS0300 Managementkonzepte	» Integrierte Managementkonzepte » Informations- und Wissensmanagement
2	MGS0400 Organisation	» Arbeits- und Organisationsgestaltung in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen » Grundlagen des Prozessmanagements
2	MGS0500 Vernetzung	» Sektorübergreifende Betreuungs- und Versorgungskonzepte » Sektorübergreifendes Fall- und Versorgungsmanagement
2	MGS0600 Personalführung	» Personalführung » Anreizsysteme und Vergütungskonzepte
2	MGS0700 Kommunikation und Konfliktmanagement	» Kommunikation und Gesprächsführung » Konfliktmanagement in interdisziplinären Kontexten
3	MGS0800 Entwicklung und Veränderung	» Change Management » Prinzipien und Methoden des Projektmanagements » Managementinstrumente I
3	MGS0900 Qualitätsmanagement	» Grundlagen des Qualitätsmanagements » Zur Qualität der Leistungen in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen » Managementinstrumente II
3	MGS1000 Nutzerorientierung	» Marketing in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen » Nutzerorientierung in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen » Innovationsmanagement

Folgende Leistungen sind im viersemestrigen Studiengang zu erbringen:

1. Semester

- » Einsendeaufgaben zu zwei Modulen
- » schriftliche Fachprüfung zu einem Modul
- » zwei Präsenzveranstaltungen

2. Semester

- » Einsendeaufgaben zu drei Modulen
- » schriftliche Fachprüfung zu einem Modul
- » eine Präsenzveranstaltung

3. Semester

- » Einsendeaufgaben zu zwei Modulen
- » schriftliche Fachprüfung zu einem Modul
- » eine Präsenzveranstaltung

4. Semester

- » Masterarbeit
- » eine Präsenzveranstaltung

Die Präsenzveranstaltungen am Ende der ersten drei Semester schließen mit schriftlichen Fachprüfungen ab, die unter Angabe einer Note bescheinigt werden. Für die Einsendeaufgaben, die Sie in schriftlicher Form beim DISC einreichen, erhalten Sie unbenotete Leistungsnachweise. Die Präsenzveranstaltung des vierten Semesters beinhaltet eine praxisorientierte Projektarbeit. Die Masterarbeit wird in der Regel im vierten Semester angefertigt. Der Umfang dieser Abschlussarbeit beträgt 40-60 Seiten, angefertigt in einem Bearbeitungszeitraum von maximal fünf Monaten.

STUDIENMODULE UND BILDUNGSKOMPONENTEN IM ERSTEN SEMESTER

Die folgende Tabelle zeigt die Inhalte des ersten Semesters und deren Relevanz zur Erbringung der geforderten Studien- und Prüfungsleistungen. Aus den Modulen MGS0200 und MGS0300 muss eines zur schriftlichen Prüfung ausgewählt werden. Die beiden übrigen Module werden durch Einsendeaufgaben bearbeitet.

MODULE	STUDIENBRIEFE	LEISTUNGSRELEVANZ
MGS0100 Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> » Aktuelle Entwicklungen im Gesundheits- und Sozialwesen » Vertrags- und Arbeitsrecht 	Einsendeaufgaben
MGS0200 Betriebswirtschaftliche Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> » Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre » Instrumente des betrieblichen Rechnungswesens 	Prüfung oder Einsendeaufgaben nach Wahl
MGS0300 Managementkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> » Integrierte Managementkonzepte » Informations- und Wissensmanagement 	Prüfung oder Einsendeaufgaben nach Wahl

STUDIENMODULE UND BILDUNGSKOMPONENTEN IM ZWEITEN SEMESTER

Die folgende Tabelle zeigt die Inhalte des zweiten Semesters und deren Relevanz zur Erbringung der geforderten Studien- und Prüfungsleistungen. Aus den Modulen MGS0400, MGS0600 und MGS0700 wählen Sie eines zur schriftlichen Prüfung aus. Die drei übrigen Module werden durch Einsendeaufgaben bearbeitet. Eine der Einsendearbeiten kann durch ein Online-Seminar ersetzt werden.

MODULE	STUDIENBRIEFE	LEISTUNGSRELEVANZ
MGS0400 Organisation	<ul style="list-style-type: none"> » Arbeits- und Organisationsgestaltung in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen » Grundlagen des Prozessmanagements 	Prüfung oder Einsendeaufgaben nach Wahl
MGS0500 Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> » Sektorübergreifende Betreuungs- und Versorgungskonzepte » Sektorübergreifendes Fall- und Versorgungsmanagement 	Einsendeaufgaben
MGS0600 Personalführung	<ul style="list-style-type: none"> » Personalführung » Anreizsysteme und Vergütungskonzepte 	Prüfung oder Einsendeaufgaben nach Wahl
MGS0700 Kommunikation und Konfliktmanagement	<ul style="list-style-type: none"> » Kommunikation und Gesprächsführung » Konfliktmanagement in interdisziplinären Kontexten 	Prüfung oder Einsendeaufgaben nach Wahl

STUDIENMODULE UND BILDUNGSKOMPONENTEN IM DRITTEN SEMESTER

Die folgende Tabelle zeigt die Inhalte des dritten Semesters und deren Relevanz zur Erbringung der geforderten Studien- und Prüfungsleistungen. Aus den Modulen MGS0800 und MGS0900 wählen Sie eines zur schriftlichen Prüfung aus. Die zwei übrigen Module werden durch Einsendeaufgaben bearbeitet. Eine der Einsendearbeiten kann durch ein Online-Seminar ersetzt werden.

MODULE	STUDIENBRIEFE	LEISTUNGSRELEVANZ
MGS0800 Entwicklung und Veränderung	<ul style="list-style-type: none"> » Change Management » Prinzipien und Methoden des Projektmanagements » Managementinstrumente I 	Prüfung oder Einsendeaufgaben nach Wahl
MGS0900 Qualitätsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> » Grundlagen des Qualitätsmanagements » Zur Qualität der Leistungen in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen » Managementinstrumente II 	Prüfung oder Einsendeaufgaben nach Wahl
MGS1000 Nutzerorientierung	<ul style="list-style-type: none"> » Marketing in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen » Nutzerorientierung in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen » Innovationsmanagement 	Einsendeaufgaben nach Wahl

Im vierten Semester werden keine zusätzlichen Bildungskomponenten eingeführt, damit Sie mit einem realistischen Zeitaufwand die Masterarbeit innerhalb Ihres viersemestrigen Studiengangs fertig stellen können.





INHALTE DES FERNSTUDIUMS

»Tiefgreifende Umbrüche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens erfordern von den Führungskräften mehr und mehr Managementkompetenzen, um den notwendigen Wandel voranzutreiben. Traditionelle Ausbildungs- und Karrierewege im Gesundheits- und Sozialwesen bereiten darauf kaum vor. Mit unserem Masterstudium versuchen wir, dieses Defizit auszugleichen.«

Prof. Dr. Hans-Joachim Schubert
(Wissenschaftlicher Leiter des Studiengangs)

INHALTE DER MODULE

Das Studium gliedert sich in 10 Module bzw. Studienbausteine:

- » Rahmenbedingungen
- » Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- » Managementverständnisse
- » Organisation
- » Vernetzung
- » Personalführung
- » Kommunikation und Konfliktmanagement
- » Entwicklung und Veränderung
- » Qualitätsmanagement
- » Nutzerorientierung

Die einzelnen Module umfassen jeweils zwei bis drei Studienbriefe. Im Folgenden wird Ihnen ein kurzer Überblick über die Inhalte der Studienbriefe gegeben (Änderungen sind möglich).

MODUL MGS0100

RELEVANTE RAHMENBEDINGUNGEN

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN

AutorInnen: Prof. Dr. H.-J. Schubert, Susanne Lier, Dr. Stefan Pabst

- » Zentrale Handlungsfelder im Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
- » Trends der demographischen und wirtschaftlichen Entwicklungen
- » Zukunft der sozialen Sicherungssysteme
- » Entwicklungen in ausgewählten sozialen Problembereichen und Bedarfslagen
- » Szenario bzw. Optionen für Gesundheits- und Sozialpolitik
- » Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der Trägerstrukturen im sozialen Dienstleistungssektor
- » Auswirkungen sozialrechtlicher Reformen und der Europäisierung

VERTRAGS- UND ARBEITSRECHT

AutorInnen: Prof. Dr. Dr. J. Ensthaler, Jun.-Prof. Dr. Dagmar Gesmann-Nuissl, Dr. Martin Stopper

- » Privatrecht und Privatautonomie
- » Rechtsgeschäft
- » Abschluss und Auflösung von Verträgen

- » Vertragliche Schadensersatzhaftung
- » Vertragsstrafe
- » Fristen und Verjährung
- » Einzelne wichtige Vertragsarten und ihre Besonderheiten (Kaufvertrag, Werkvertrag, Behandlungsvertrag)
- » Arbeitsvertrag
- » Grundlagen des Arbeitsrechts

MODUL MGS0200

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

GRUNDBEGRIFFE DER BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

Autoren: Prof. Dr. B. Frick, Frank Tolsdorf, Gunnar Pietzner, Dr. Andreas Wiendl

- » Entscheidungsprobleme beim Wirtschaften
- » Nutzenmaximierung
- » Austausch von Gütern und Leistungen
- » Planung und Organisation
- » Personalwirtschaft
- » Absatzwirtschaft
- » Finanzwesen
- » Instrumente zur Investitionsentscheidung
- » Finanzierungsmöglichkeiten
- » Rechnungswesen

INSTRUMENTE DES BETRIEBLICHEN RECHNUNGSWESENS

Autoren: Dr. Günter Merschbächer, Christian Weiskopf

- » Aufgaben und Methoden des betrieblichen Rechnungswesens
- » Grundlagen und Teilgebiete der Kosten- und Leistungsrechnung (KLAR)
- » KLAR im Krankenhaus
- » Statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung
- » Nutzwertanalyse
- » Operatives und Strategisches Controlling unter besonderer Berücksichtigung des Krankenhausbetriebs

MODUL MGSO300 MANAGEMENTKONZEPTE

INTEGRIERTE MANAGEMENTKONZEPTE

Autoren: Prof. Dr. K. J. Zink, Dr. Walter Steinmetz

- » Führung unter veränderten Rahmenbedingungen
- » Management- und Organisationskonzepte auf der Grundlage unterschiedlicher Menschenbilder
- » Management- und Organisationskonzepte mit Fokussierung auf spezifische Fragestellungen (Lean Management, Kaizen, Business Reengineering, Total Quality Management, Lernende Organisation)
- » Integrative Managementkonzepte

INFORMATIONEN- UND WISSENSMANAGEMENT

Autoren: Prof. Dr. R. Gabriel, Dr. Georg Diedrich

- » Strategische und operative Ziele und Aufgaben des Informationsmanagements
- » Strategische Informationssystemplanung (SISP)
- » Methoden des operativen Informationsmanagements
- » Einordnung und Aufbau der Informationswirtschaft in die Unternehmung
- » Chancen und Risiken des Outsourcing
- » Instrumente und Anwendungsmöglichkeiten des Wissensmanagements
- » Aktuelle Entwicklungen durch das Web 2.0

MODUL MGSO400 ORGANISATION

ARBEITS- UND ORGANISATIONSGESTALTUNG IN GESUNDHEITS- UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Autor: Prof. Dr. H.-J. Schubert

- » Zentralisierung
- » Dezentralisierung
- » Arbeitsstrukturierung
- » Spezialisierung, Koordination, Delegation
- » Prozess- versus Funktionsorientierung
- » Leistungscenter
- » Team- und Gruppenarbeitskonzepte
- » Modularisierung
- » Prozessflussanalyse

GRUNDLAGEN DES PROZESSMANAGEMENTS

AutorInnen: Prof. Dr. M. Osterloh, Prof. Dr. J. Frost

- » Grundprinzip und Grundideen des Business Reengineering
- » Was kann Business Reengineering von bewährten Konzepten übernehmen?
- » Vom Business Reengineering zum Prozessmanagement
- » Organisation als dynamische Kernkompetenz
- » Wie wird Prozessmanagement zu einer dynamischen Kernkompetenz?

MODUL MGS0500 VERNETZUNG

SEKTORÜBERGREIFENDE BETREUUNGS- UND VERSORGUNGSKONZEPTE

AutorInnen: Dr. Christina Tophoven, Steffen Bohm

- » Ziele der Integrierten Versorgung
- » Sektorenübergreifende Kooperation in der Versorgung
- » Betriebliche Organisation der Integrierten Versorgung
- » Interne und externe Vergütung in der Integrierten Versorgung
- » Rechtliche Rahmenbedingungen für neue Versorgungsformen

SEKTORÜBERGREIFENDES FALL- UND VERSORGUNGSMANAGEMENT

Autor: Prof. Dr. Michael Ewers

- » Strategien der Fall- und Versorgungssteuerung
- » Case Management: Entwicklung, Konzeptionelle Grundlagen, Methodik und Anwendung
- » Managed Care und Care Management
- » Disease-, Pathway- und Utilization Review Management
- » Einführung der Steuerungsinstrumente im Gesundheits- und Sozialsystem

MODUL MGS0600 PERSONAL

PERSONALFÜHRUNG

Autoren: Prof. Dr. K. J. Zink, Dr. Christian Ehrlich

- » Definition und Abgrenzung des Begriffs Personalführung
- » Aktuelle Herausforderungen der Personalführung
- » Interaktionelle und strukturelle Personalführung
- » Zentrale Handlungsfelder der Personalführung
- » Zentrale Führungstheorien
- » Einordnung in integrative Managementkonzepte

ANREIZSYSTEME UND VERGÜTUNGSKONZEPTE

Autoren: Prof. Dr. P. Frick , Marcel Battré

- » Ökonomische Rekonstruktion existierender Entgeltsysteme
- » Ausgestaltung anreizkompatibler Entgeltsysteme
- » Anreizsetzung und Risikoallokation
- » Gestaltungsempfehlungen für die betriebliche Praxis

MODUL MGSO700 KOMMUNIKATION UND KONFLIKTMANAGEMENT

KOMMUNIKATION UND GESPRÄCHSFÜHRUNG

Autorin: Dr. Daniela Heisig

- » Die Bedeutung von Kommunikation und Kooperation
- » Kommunikationsmodelle in der Praxis
- » Wege zur gelingenden Gesprächsführung
- » Personalgespräche führen
- » Konferenzen und Besprechungen moderieren und leiten

KONFLIKTMANAGEMENT IN INDISZIPLINÄREN KONTEXTEN

Autorin: Dr. Susanne Klein

- » Einführung in das Konfliktmanagement
- » Entstehung und Auswirkungen von inneren Konflikten
- » Konflikte mit anderen: Konfliktarten, Führungskonflikte
- » Umgangsmöglichkeiten und Lösungsstrategien

MODUL MGSO800 ENTWICKLUNG UND VERÄNDERUNG

CHANGE MANAGEMENT

Autoren: Prof. Dr. Klaus J. Zink, Tobias Reuter

- » Relevanz von Veränderungsprozessen in Organisationen
- » Grundlagen, Ziele und Charakteristika der Organisationsentwicklung
- » Konzepte der Organisationsveränderung
- » Methoden zur Gestaltung von Veränderungsprozessen
- » Schaffung der Rahmenbedingungen für Wandel
- » „Change Management“ - Prozess: Prozessschritte und Werkzeuge
- » Beispielhafte Handlungsfelder und Fallstudien

PRINZIPIEN UND METHODEN DES PROJEKTMANAGEMENTS

Autorin: Dr. Antje Krämer-Stürzl

- » Projektmanagement als Steuerung inhaltlicher Abläufe und sozialer Systeme
- » Projektlebenszyklus
- » Projektphasen
- » Gestaltung der Projektorganisation
- » Steuerung von Projekten
- » Problemlösungszyklus
- » Aufgaben des Projektcontrollings
- » Projektdokumentation
- » Anforderungen an die Projektführung
- » Schlüsselfaktoren für den Projekterfolg

MANAGEMENTINSTRUMENTE I

Autoren: Prof. Dr. H.-J. Schubert, Dr. Andreas Schmidt

- » Selbstbewertung nach dem europäischen Modell für Business Excellence (EFQM-Modell)
- » Kooperation für Transparenz und Qualität (KTQ)
- » Strategieimplementierung durch Balanced Scorecard sowie Führung durch Zielvereinbarung

MODUL MGS0900 QUALITÄTSMANAGEMENT

GRUNDLAGEN DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Autor: Prof. em. Dr. T. Pfeifer

- » Prozessorientiertes Qualitätsmanagement (QM)
- » QM und Normung (DIN EN ISO 9000)
- » Einführung von QM-Systemen
- » Dokumentation und Qualitätsmanagement (QM-Handbuch)
- » Auditierung und Zertifizierung
- » Integrierte Managementsysteme

ZUR QUALITÄT DER LEISTUNGEN IN GESUNDHEITS- UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Autor: Prof. Dr. H.-J. Schubert

- » Übertragbarkeit von Qualitätsmanagementmethoden und -konzepten auf Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens und deren Dienstleistungen
- » Relevante Modelle der Dienstleistungsqualität

- » Rahmenkonzepte für institutionelle Gestaltungsmaßnahmen
- » Gesetzliche Grundlagen für Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Altenhilfe, der Behindertenhilfe sowie der Kinder- und Jugendhilfe

MANAGEMENTINSTRUMENTE II

Autoren: Prof. Dr. H.-J. Schubert, Dr. Carsten Leffmann, Dr. Thomas Bäuerle

- » Benchmarking/Externe Qualitätsvergleiche
- » Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen durch Vergleiche eigener Leistungen mit denen anderer Organisationen
- » Benchmarking: Erfolgskriterien, systematische Vorgehensweise, Entwicklung von Messgrößen, Nutzen und Formen

MODUL MGS1000 NUTZERORIENTIERUNG

MARKETING IN GESUNDHEITS- UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Autoren: Prof. Dr. D. Tscheulin, Dr. Martin Dietrich

- » Grundkonzept des Dienstleistungsmarketings
- » Strategisches Marketing
- » Marktforschung
- » Marketing-Mix
- » Grundlagen der Produkt- und Dienstleistungspolitik
- » Grundlagen der Preispolitik
- » Preisabsatzfunktionen und -differenzierung für Produkte und Dienstleistungen im Gesundheits- und Sozialsektor
- » Bestandteile von Kommunikationspolitik bzw. -Mix
- » Funktionen der Werbung
- » Kommunikation des Leistungsprogramms unter Berücksichtigung der rechtlichen Einschränkungen im Gesundheits- und Sozialwesen
- » Werbeerfolgskontrolle

NUTZERORIENTIERUNG IN GESUNDHEITS- UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Autor: Dr. Thomas Ruprecht, Ulrich Niehoff

- » Grundlegende Begriffe, Konzepte und Zielgrößen der Nutzerorientierung
- » Derzeit bestehende Defizite in der Nutzerorientierung
- » Erforderliche Rahmenbedingungen
- » Empirische Methoden zur Ermittlung und Erfassung der Bedürfnisse und Urteile von NutzerInnen

- » Beispiele für gelungene Nutzerorientierung in der Krankenversorgung, der Altenhilfe und der Behindertenhilfe
- » Beispiele für bestehende Defizite und Mangel an Nutzerorientierung

INNOVATIONSMANAGEMENT

Autor: Prof. Dr. H.-J. Schubert

- » Innovativität als Erfolgsfaktor für Organisationen
- » Steigerung der Innovationsfähigkeit
- » Kernfaktoren des Innovationserfolges
- » Gestaltung des Innovationsprozesses
- » Einbindung von Innovativität in die Unternehmensstrategie
- » Systematik und Methodik von Umfeld- und Trendanalysen
- » Controlling von Innovationsprojekten
- » Bewertung des Erfolgs von Innovationen
- » Erfassung von Innovationspotenzialen und -defiziten durch Innovationsassessments



AUTORINNEN UND AUTOREN

»Medizinische Versorgung und Management-Aspekte sind heute nicht mehr voneinander zu trennen. Nach meiner Erfahrung wird ein Thema der Zukunft das Krankenhausmanagement sein, um weiterhin beste Medizin garantieren zu können.«

PD Dr. med Bernhard Croissant, M.A., Chefarzt
Akademisches Lehrkrankenhaus Universität Tübingen
(Absolvent DISC/2007)

DR. THOMAS BÄUERLE

SSB Consult – www.ssb-consult.de

STEFFEN BOHM

AOK Berlin – Projekt Integrierte Versorgung und Bereich Ärzte – www.aok.de

PROF. DR. JÜRGEN BORTZ (†)

zuletzt: Technische Universität Berlin – Institut für Psychologie und Arbeitswissenschaft, Fachgebiet Psychologische Methodenlehre

DR. MARTIN DIETRICH

Universität Freiburg – BWL II - Marketing und Gesundheitsmanagement, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
www.vwl.uni-freiburg.de

PROF. DR. NICOLA DÖRING

Technische Universität Ilmenau – Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft:
Medienkonzeption / Medienpsychologie – www.tu-ilmenau.de/fakmn/

PROF. DR. DR. JÜRGEN ENSTHALER

Technische Universität Berlin – Institut für Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht: Wirtschafts-, Unternehmens- & Technikrecht – www.wir.tu-berlin.de

DR. CHRISTIAN EHRlich

London Metropolitan University – Senior Lecturer in Business Psychology – www.londonmet.ac.uk

PROF. DR. MICHAEL EWERS

Charité – Universitätsmedizin Berlin – Institut für Medizin-/Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft
www.charite.de

PROF. DR. BERND FRICK

Universität Paderborn – Vize-Präsident für Planung, Finanzen und Internationale Beziehungen
gcc.uni-paderborn.de

PROF. DR. JETTA FROST

Universität Hamburg – Leiterin des Arbeitsbereiches Organisation und Unternehmensführung
www.wiso.uni-hamburg.de

PROF. DR. ROLAND GABRIEL

Ruhr Universität Bochum – Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
www.winf.ruhr-uni-bochum.de

JUN.-PROF. DR. JUR. DAGMAR GESMANN-NUISL

Technische Universität Kaiserslautern – Fachgebiet Unternehmensrecht
<http://www-bior.wiwi.uni-kl.de/lur/>

DR. DANIELA HEISIG

Selbstständige Beraterin – www.mauch-partner.com

DR. SUSANNE KLEIN

Selbstständige Beraterin und Trainerin – www.susanne-klein.net

DR. ANTJE KRÄMER-STÜRZL

Beraterin und Trainerin

DR. CARSTEN LEFFMANN

Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e.V. – Vorstand – www.gqmg.de

DR. GÜNTER MERSCHBÄCHER

St. Elisabeth-Krankenhaus Zweibrücken, St. Johannis-Krankenhaus Landstuhl – Geschäftsführung
www.krankenhaus-st-elisabeth.de – www.st-johanniskrankenhaus.de

ULRICH NIEHOFF

Bundesvereinigung Lebenshilfe – Referent Kindheit + Jugend – www.lebenshilfe.de

PROF. DR. DR. H.C. MARGIT OSTERLOH

Universität Zürich – Institut für Organisation und Unternehmenstheorien – <https://www.unizh.ch/iou>

DR. STEFAN PABST

Arbeiter Samariter Bund – Abteilung Soziale Dienste, Abteilungsleitung, Aus-, Fort- und Weiterbildung
www.asb-hamburg.de

PROF. EM. DR.-ING. DR. H.C. MULT. PROF. H.C.TILO PFEIFER

Emeritus RWTH Aachen: Lehrstuhl Fertigungsmesstechnik und Qualitätsmanagement

DR. THOMAS RUPRECHT

Techniker Krankenkasse – www.tk-online.de

DR. ANDREAS SCHMIDT

SSB Consult – www.ssb-consult.de

PROF. DR. HANS-JOACHIM SCHUBERT

Directeur Général im Hôpital St. Louis, Ettelbruck (Luxemburg) – Fachliche Leitung Studiengang
Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen – www.uni-wh.de

DR. WALTER STEINMETZ

WFB Fertigung und Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH – Geschäftsführer
www.wfb-mainz.de

PROF. DR. D. TSCHEULIN

Universität Freiburg – BWL II - Marketing und Gesundheitsmanagement – www.uni-freiburg.de

DR. CHRISTINA TOPHOVEN

Bundespsychotherapeutenkammer – Geschäftsführerin – www.bptk.de

CHRISTIAN WEISKOPF

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier – Kaufmännischer Direktor – www.bk-trier.de

DR. ANDREAS WIENDL

Universität Paderborn – Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Organisation und Unternehmensführung –
www.uni-paderborn.de

PROF. DR. KLAUS ZINK

Technische Universität Kaiserslautern – Institut für Technologie und Arbeit e.V.: Institutsleiter
www.ita-kl.de

BETEILIGTE INSTITUTIONEN

DISTANCE AND INTERNATIONAL STUDIES CENTER

Das Distance and International Studies Center (DISC) wurde 1992 als Zentrum für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung gegründet und ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Kaiserslautern. Seine Aufgaben bestehen in der Initiierung und Entwicklung von Weiterqualifikationsangeboten für Hochschulabsolventinnen und -absolventen.

Das Spektrum der Maßnahmen, die in Zusammenarbeit mit den Fächern und Fachbereichen der TU angeboten werden, umfasst postgraduale Fernstudiengänge von unterschiedlicher Dauer und mit unterschiedlichen Abschlüssen. Alle Fernstudiengänge können neben dem Beruf absolviert werden. Zurzeit sind rund 3500 Studierende aus ganz Deutschland, einigen europäischen Nachbarländern und auch aus Übersee in folgenden Studiengängen eingeschrieben:

- » Baulicher Brandschutz und Sicherheitstechnik (Master in Vorbereitung)
- » Erwachsenenbildung (Master of Arts)
- » Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen (Master of Arts)
- » Management von Kultur- und Non-Profit-Organisationen (Master of Arts)
- » Medizinische Physik (Master of Science)
- » Medizinische Physik und Technik (Zertifikat)
- » Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit (Zertifikat)
- » Nanobiotechnologie (online, Zertifikat)
- » Ökonomie und Management (Master of Arts)
- » Personalentwicklung (Master of Arts)
- » Schulmanagement (Master of Arts)
- » Software Engineering für eingebettete Systeme (Master of Engineering)
- » Systemic Management (Zertifikat)
- » Wirtschaftsrecht (Master in Commercial Law)

Das Programm wird ständig erweitert. Aktuelle Informationen sind unter www.zfuw.de abrufbar.

Wissenschaftlicher Direktor: Prof. Dr. Rolf Arnold
Geschäftsführender Direktor: Dr. Burkhard Lehmann

UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE

Die Universität Witten/Herdecke bildet in fünf Studiengängen etwa 1.200 Studierende in Humanmedizin, Pflegewissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie Philosophie und Kulturreflexion aus.

Die Fakultät für Medizin hat ihren Sitz am Campus in Witten. Dort findet die Lehre in den Grundlagenfächern und in der Versorgungsforschung statt. Die Lehre der klinischen Ausbildungsanteile wird ergänzend an den zwei Campi in Wuppertal und Köln-Merheim sowie in acht Kliniken mit Lehrstühlen geleistet. Weiterhin besteht eine Zusammenarbeit mit 12 kooperierenden Kliniken für das Medizinstudium und 14 Gesundheitseinrichtungen für das Studium der Pflegewissenschaft.

Seit 2005 bietet die Fakultät für Medizin die Möglichkeit zum Studium des Masterfernstudiengangs „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ in Kooperation mit der TU Kaiserslautern.

Studiengänge an der Universität Witten/Herdecke:

STUDIENGANG	ABSCHLÜSSE
Humanmedizin	Zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (M2 Neu) / Promotion / Habilitation
Pflegewissenschaft	Master (M. Sc.) / Promotion / Habilitation Dr. rer. Medic
Philosophie und Kulturreflexion	Bachelor (B. A.) / Master (M. A.) / Dr. phil. / Promotion / Habilitation
Wirtschaftswissenschaft	Bachelor (B. A.) / Master (M. A.) / Promotion / Habilitation
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	Staatsexamen / Promotion / Habilitation
Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen	Master of Arts (M.A.)

KURZPORTRAIT DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN

GESCHICHTE

Die Gründung der Universität Kaiserslautern fand am 13. Juli 1970 als Teil der Doppeluniversität Trier/Kaiserslautern statt. Nach dem Beginn des Studien- und Wissenschaftsbetriebs im Wintersemester 1970/71 mit der Aufnahme von 191 Erstsemestern in den Fachbereichen Mathematik, Physik und Technologie erfolgte der weitere Aus- und Aufbau einer fachlich-wissenschaftlichen Struktur mit der Einrichtung der Fachbereiche Chemie und Biologie im Jahre 1972 sowie die Aufgliederung des Fachbereiches Technologie in die Fachbereiche Maschinenwesen/Elektrotechnik und Architektur/Raum- und Umweltplanung/Erziehungswissenschaften. Nach der Trennung der Doppeluniversität 1975 erhielt die TU ihre Eigenständigkeit. Zur weiteren Profilbildung mit wissenschaftlicher Identität wurden nacheinander die Fachbereiche „Elektrotechnik“ (1975) später „Elektro- und Informationstechnik“ (1999), „Informatik“ (1975) und „Maschinenwesen“ (1975) später „Maschinenbau/Verfahrenstechnik“ (1995), „Architektur/Raum- und Umweltplanung/Bauingenieurwesen“ (1978-79) und „Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ (1985) eingerichtet. Mit Inkrafttreten des neuen rheinland-pfälzischen Hochschulgesetzes zum 1. September 2003 lautet die offizielle Bezeichnung nun „Technische Universität Kaiserslautern“.

STUDIUM UND PERSPEKTIVE

Zukunftsorientierte Studiengänge, praxisnahe Ausbildung und moderne Infrastruktur – das sind die Rahmenbedingungen, die Studierende an der TU Kaiserslautern vorfinden. Die einzig technisch-naturwissenschaftlich ausgerichtete Universität in Rheinland-Pfalz hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1970 eine beachtliche Reputation erworben und braucht den Vergleich mit etablierten technischen Hochschulen nicht zu scheuen. Ein Beleg hierfür sind die letzten bundesweiten Hochschulrankings von stern, Spiegel und CHE, Centrum für Hochschulentwicklung, sowie der Humboldt-Stiftung, bei der die Technische Universität Kaiserslautern in verschiedenen Kategorien jeweils Spitzenplätze belegte. Ein Studium in Kaiserslautern bietet angehenden Ingenieuren und Naturwissenschaftlern eine ideale Vorbereitung auf ihre berufliche Karriere. Industriepraktika und Auslandsaufenthalte sind Garantien für eine eng an der beruflichen Praxis orientierte akademische Ausbildung. Darüber hinaus profitieren die Studierenden von den zahlreichen renommierten Forschungseinrichtungen, die unmittelbar auf dem Campus angesiedelt sind und im Bereich der angewandten Forschung eng mit der TU kooperieren, beispielsweise das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, das Institut für Verbundwerkstoffe, die Fraunhofer-Institute für Experimentelles Software-Engineering und Techno- und Wirtschaftsmathematik.

Mit derzeit rund 10.500 Studierenden hat die Campus-Universität eine überschaubare Größe, die ausgezeichnete Betreuungsrelationen und einen engen Kontakt zu den Professoren gewährleistet. Darüber hinaus bietet die TU Kaiserslautern hochmoderne apparative Ausstattung und eine hervorragende Infrastruktur, von den Bibliotheken über die Labors bis hin zum eigenen Rechenzentrum. Gut ist auch die Wohnungssituation für Studierende: In unmittelbarer Nähe zum Campus stehen mehr als 2.000 Wohnheimplätze zur Verfügung, die alle über einen kostenlosen Internet-Zugang verfügen. Der Campus der Technischen Universität Kaiserslautern – idyllisch am Rande des Pfälzer Waldes gelegen – hat auch über die fachliche Ausbildung hinaus einiges zu bieten. Der Hochschulsport ist mit einer sehr breiten Palette an sportlichen Aktivitäten und seinen attraktiven Exkursionen ein wichtiger Baustein im Freizeitangebot der Hochschule. Konzerte, Theater, Kino und Ausstellungen beleben abends das kulturelle Ambiente auf dem Campus.



»Berufsbegleitend vermitteln wir bewährte Managementkonzepte und -methoden anwendungsnah mit Beispielen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen. Die Rückmeldungen unserer Studierenden sowie die seit Jahren gleichbleibend hohen Studierendenzahlen bestätigen, dass dies möglich ist und sich der Aufwand lohnt.«

Prof. Dr. Hans-Joachim Schubert
(Wissenschaftlicher Leiter des Studiengangs)

In zahlreichen studentischen Arbeitsgruppen – von Astronomie über Fotografieren bis hin zu Börsenspielen – kann jeder seinem Hobby frönen. Vielfältige Festivitäten, wie etwa der Sommerball, die Welcome-Party für Erstsemester oder das stadtbekanntes Sommerfest, runden das Freizeitangebot der TU Kaiserslautern ab.

Dipl.-Volkswirt Thomas Jung
PR + Marketing der TU Kaiserslautern



ANSPRECHPARTNER, BERATUNGSMÖGLICHKEITEN UND KONTAKTANSCHRIFT

Für weiterführende Fragen

- » zum studienorganisatorischen Ablauf
- » zur Einschreibung
- » zu den Kosten
- » zu den Terminen
- » zu den Präsenzphasen
- » zum Versand der Lehrtexte etc.

stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DISC gerne zur Verfügung.

ANSPRECHPARTNER/-IN

Sekretariat

Sabine Broschart

Tel: +49 (0)631/205-4931

Fax: +49 (0)631/205-4940

E-Mail: s.broschart@zfuw.uni-kl.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Martin Pielach

Tel: +49 (0)631/205-4930

Fax: +49 (0)631/205-4940

E-Mail: m.pielach@zfuw.uni-kl.de

Bitte beachten Sie auch unsere Informationen zum Fernstudium „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ im Internet: <http://www.zfuw.de>

ANSCHRIFT

Technische Universität Kaiserslautern

Distance & International Studies Center (DISC)

Postfach 3049

D-67653 Kaiserslautern

Erwin-Schrödinger-Straße, Gebäude 57

D-67663 Kaiserslautern

E-Mail: zfuw@zfuw.uni-kl.de

Internet: <http://www.zfuw.de>

INFORMATION

Technische Universität Kaiserslautern
Distance and International Studies Center (DISC)
Postfach 3049
D-67653 Kaiserslautern

Telefon: +49 (0)631 205-4925
Fax: +49 (0)631 205-4940
E-Mail: zfuw@zfuw.uni-kl.de
Internet: <http://www.zfuw.de>

Version: Juli 2009